

---

## **Kleine Elektroplattform für VW-Konzern soll aus Spanien kommen**

Von Björn-Lars Blank

Ein Rekordergebnis und die Aufgabe, eine neue E-Plattform zu entwickeln: Diese Nachrichten verkündete Seat heute auf seiner Bilanzpressekonferenz zum vergangenen Geschäftsjahr. Mit einem Umsatz von fast zehn Milliarden und einem Gewinn von 294 Millionen Euro war 2018 das beste Jahr in der Firmengeschichte der spanischen Volkswagen-Tochter. Erstmals war ein Vorstandsvorsitzender des Volkswagen Konzerns auf einer Seat Bilanz-PK dabei: Herbert Diess lobte die Arbeit von Seat und sagte die Entwicklung einer neuen Plattform für ein Batterieauto in Spanien zu.

Seat soll eine Plattform entwickeln, die im gesamten Volkswagen Konzern genutzt werden kann. Das Konzept dieser Modularen E-Antriebs-Baukasten (MEB)-Plattform für Fahrzeuge mit einer Länge von circa vier Metern soll batterieelektrische Elektro-Autos mit einem Marktpreis unter 20 000 Euro ermöglichen. Mit der Entwicklung werden mehr als 300 Ingenieure beschäftigt sein. Diess betonte: „Seat spielt eine neue Rolle im Konzern und hat mehr Zuständigkeiten und Verantwortung.“

Die Entwicklung der kleinen E-Plattform geschieht auch mit Blick auf die Tatsache, dass Seat konzernweit die jüngste Käufergruppe anspricht (im Schnitt zehn Jahre jünger) und die höchsten Werte bei der Kundenzufriedenheit vorweisen kann. Gefragt, warum er ausgerechnet bei der Seat-PK anwesend sei, verriet Diess mit einem Schmunzeln: „Ich wollte hier dabei sein, obwohl mir meine Kommunikationsmitarbeiter gesagt haben, das geht eigentlich nicht wegen der anderen Marken. Aber es war nun einmal eine bedeutende Leistung von Seat im vergangenen Jahr.“

Im Stammwerk in Martorell, in der Nähe von Barcelona, trat Seat-Vorstandsvorsitzender Luca de Meo entsprechend gut gelaunt vor die Presse, um die Zahlen des vergangenen Jahres zu präsentieren. Das dritte Jahr in Folge konnte das Unternehmen ein Rekordergebnis einfahren. Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2018 betrug der Umsatz von Seat, nach spanischem Buchhaltungsprozedere ohne die Tochtergesellschaften, 9,991 Milliarden Euro. Der Gewinn nach Steuern beläuft sich auf 294 Millionen Euro.

Der Verkaufsertrag pro Fahrzeug stieg in den vergangenen fünf Jahren um gut 1350 Euro auf nun 14 450 Euro. Als Grund für diese Entwicklung nennt Seat die neue Modellpalette mit SUV-Fahrzeugen. Der größte Einzelmarkt für Seat ist weiterhin Deutschland mit 114.000 verkauften Einheiten. Weltweit wurden 2018 exakt 517 627 Einheiten verkauft. Der Großteil davon, nämlich 474 300, wurde im Werk Martorell produziert. 2019 wird der Seat Tarraco in Wolfsburg produziert.

Finanzvorstand Holger Kintscher hob hervor, das Kosteneffizienzprogramm spiele für das Rekordergebnis eine bedeutende Rolle. Für 2019 erwartet Kintscher erneut einen Umsatz um die zehn Milliarden Marke. Neben der zukünftigen E-Plattform werden bis 2020 elektrifizierte Fahrzeuge eingeführt darunter: der Mii Electric, der neue Leon als Plug-in-Hybrid (PHEV), der vollelektrische el-Born auf Basis der MEB-Plattform sowie der Cupra Leon und der Formentor als PHEV.

Seat will sich in Südamerika (Chile und Kolumbien) und in China etablieren. Besonders China und das dortige Forschungs- und Entwicklungszentrum sieht de Meo als „eine historische Chance“. In Nordafrika haben die Spanier für den Konzern gegenwärtig eine

---

Vorreiterrolle übernommen. (ampnet/blb)

---

## Bilder zum Artikel



Jahrespressekonferenz in Martorell: Seats  
Vorstandsvorsitzender Luca de Meo und VW-  
Konzernchef Dr. Herbert Diess vor dem geplanten  
Elektroauto Seat el-Born.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Seat



Seat-Jahrespressekonferenz in Martorell: Der  
Markenvorstand zusammen mit VW-Konzernchef Dr.  
Herbert Diess.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Seat



Seat-Jahrespressekonferenz: Cupra Formentor.

Foto: Auto-Medienportal.Net



Seat-Jahrespressekonferenz in Martorell.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Seat